

## Konzept

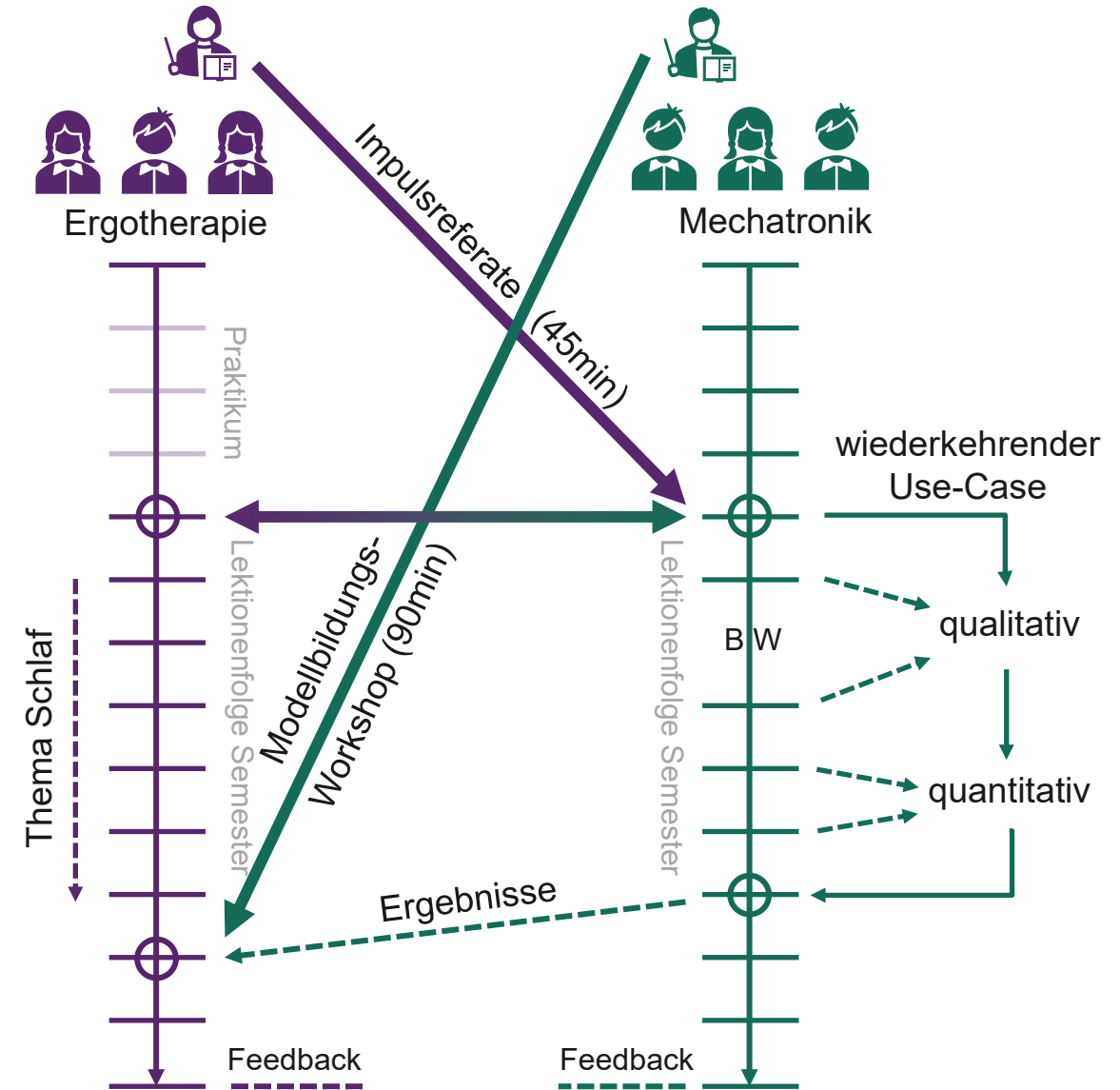
Thema: Schlaf

### Lehrgefäße

- Ergotherapie: Modul ETA5
- Mechatronik: Modellbildung im MT-Block

### Konzept

- Gemeinsamer thematischer Rahmen
- Gemeinsamer Start-(Impuls) – SW5
- Kursspezifische Themenerarbeitung – SW6-11
- Workshop mit Ergebniseinbindung – SW12
- Studierenden-Feedback – SW14



## Ablauf & Anforderungen

Sem.-Woche	Ergotherapie	Mechatronik
5. (1. Lektion)	Gemeinsame Lektion Ergo und MT-vz; Videoaufzeichnung für MT-tz und MT-sv <ul style="list-style-type: none"><li>• Impulsreferat «Schlaf» (25 min, LENC)</li><li>• Überblick Modellbildung – Möglichkeiten und Nutzen (20 min, WIWO/WOCL)</li></ul>	
5. (2. Lektion)	Assessment-Entwicklung als Einsatzgebiet für Modellbildung	Einstieg in Modellbildung «Schlaf» und Brainstorming
6. – 10.	therapeutische Aspekte des Schlafs (gesamt 4 SWS)	wiederkehrender Use-Case «Schlaf» in Kontaktunterricht und Selbststudium
11.		Abschluss Use-Case «Schlaf» mit Ergebnissicherung
12.	Workshop: Einführung in Modellbildung am Beispiel «Schlaf» mit Einbindung der Ergebnisse des MT-Unterrichts (WIWO/WOCL )	
14.	Feedbackrunde mit Studierenden und Diskussion Learnings & Nutzen	

### Anforderungen Stundenplan

- ETA5 und MT-Modellbildung (vz) zumindest in SW5 zeitgleich Unterricht in haben
- MT-Modellbildung (vz) möglichst früh in der Woche (vor tz- und sv-Klassen)

## Ziele

### Hochschulebene

- **Gemeinsames Modellierungsverständnis** bei OST-Studierenden schaffen
- **Mehrwert** von Modellierung disziplinübergreifend aufzeigen
- Zusammenbringen verschiedene Modellierungs-Experten der OST und Förderung zukünftiger Innovationen durch **interdisziplinäre Zusammenarbeit**
- **Pilot-Projekte** durchführen, Erfahrungen auswerten, Angebote auf andere Studiengänge ausweiten

### Unterrichtsebene

- Fördert die Fähigkeit zur **Abstraktion** und gezielten Vereinfachung komplexer Zusammenhänge durch Aufgliederung in elementare Schritte/Komponenten und Benennen/Visualisieren von Abhängigkeiten
- Befähigt die Studierenden zur Ausarbeitung von Modellen realer Prozesse oder Systeme und deren graphisch-gestützter Implementierung und Auswertung
- Stärkt das **Selbstvertrauen** der Studierenden in der interdisziplinären Interaktion, indem sie die Fachsprache und den Praxisnutzen der anderen Disziplin verstehen lernen sowie Einblicke in die Herangehensweise, den Nutzen und die Anwendung von Modellierung erhalten
- Ermöglicht den Einsatz von Modellen für die Kommunikation, Diskussion und Entscheidungsfindung